

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 1.50 in Deutschland, M. 2.— im Ausl.

Schriftleiter für Wirtschaftspolitik:
Syndikus Dr. J. W. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 30.—
Anzeigen-Nachnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Nr. 33.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 14. August 1932.

30. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Vom europäischen Weinmarkt.

Die Verhältnisse haben sich in der letzten Zeit nicht gebessert, sie sind ungünstiger geworden. Die Witterung war der Entwicklung der Reben weniger günstig als jener der Krankheiten und Schädlinge, im übrigen waren die Winzer in fast allen weinbautreibenden Ländern hinsichtlich der Bekämpfung der Krankheiten und Schädlinge einigermaßen gehindert, weil es ihnen eben an den nötigen Mitteln dazu fehlte, d. h. dem Geld. Jedenfalls ist die Sachlage, mag man sie so optimistisch ansehen, wie man will, gegenwärtig so, daß in manchen Gebieten eine Mißernte, manchmal vielleicht sogar von katastrophalem Ausmaß zu erwarten steht und daß demgemäß die Nachfrage nach lagerndem Wein außerordentlich schnell sich entwickelt hat und die Preisbewegung in gleichem Maße sich nach oben entwickelt hat. In Deutschland sind es Sauerwurm und Peronospora, die am meisten zu schaffen machen. Schon der Heuwurm hat geschadet und einen Ausfall gebracht, der Sauerwurm wird trotz scharfer Bekämpfung wahrscheinlich weitere Schäden bringen. Geschäftlich herrscht bei kleinen Lagern Bewegung in Konsumweinen, wobei die Preise sich für die 100 Liter auf 35—50—70 bis 85 M. und zwar für 1931er stellen, während 1930er 48—56 M. bringt. Dabei gibt es Bewertungen unter diesen Preisen. In Desterreich steht es noch immer günstig aus. Es gibt Bezirke, in denen mengenmäßig mehr als 1931 erwartet wird. Geschäftlich ist es ruhig. In Ungarn rechnet man mit dem gleichen Ertrag wie 1931. Geschäftlich ist wohl Nachfrage, aber die Bestände sind ganz klein. In Südlawien steht es dort gut aus, wo kein Unwetter Schaden angerichtet hat. Geschäftlich ist wenig Leben, weil die meisten Keller ausverkauft sind. In Italien sind die Aussichten günstig geblieben. Dabei wird der 1932er sicher weniger gut als der 1931er. Aber es gibt viel Wein. Die Bestände an älteren, vor allem 1931er Weinen, sind fast geräumt. Die Reben sind noch zurück, man wird erst später mit der Ernte beginnen können als sonst. Es wurden Abschlüsse vollzogen zu 4 bis 7.25 Lire pro Hektoliter und Grad. In Frankreich bleibt es bei der Bewegung auf dem Weinmarkt. Unter 15 Franken je Grad und Hektoliter ist nirgendwo mehr Wein zu haben. Bereits sucht man in Spanien sich Wein zu sichern, da man damit rechnet, daß in Frankreich von der dort wachsenden und reisenden Weinernte der Bedarf nicht gedeckt werden kann. Man rechnet mit der Aufhebung der Verkaufssperre für Auslandswein, sobald der Hektogradpreis von 16 bezw. 17 Franken in Frankreich erreicht wird. Natürlich müssen die spanischen Weine, wenn diese auf einmal nach Frankreich hereingelassen werden, preisdrückend auf die noch lagernden französischen Weine wirken. Es gibt ohnehin schon Unruhe unter den französischen Erzeugern von Dessertweinen, weil aus Portugal in letzter Zeit größere

Mengen von Dessertweinen hereinkommen. Sehr gesucht sind in Frankreich in letzter Zeit die Weine des Jahrgangs 1929 in verschiedenen Bezirken, so der Gironde, wo dauernd Abschlüsse bei steigender Preisbewegung zustande kommen. In Spanien haben die Weinpreise eine Steigerung infolge der starken Nachfrage aus Frankreich erfahren. Im allgemeinen ist die Lage ziemlich günstig. Man rechnet mit einem guten Ertrag. Im allgemeinen hat das ganze Weingeschäft eine Belebung erfahren. Die Preise betrugen verschiedentlich 4—7 Pfg. je Alkoholgrad. — Im benachbarten Afrika kommt vor allem der algerische Weinmarkt in Betracht. Mit der Lage ist man dort zufrieden. Es scheint eine gute Ernte zu geben. Geschäftlich ist es etwas lebhafter geworden. Die ungünstigen Aussichten in Frankreich wirkten auf Algerien zurück. Es kostete Rotwein 13 Franken je Grad und Hektoliter.



Berichte



Rheingau

+ Aus dem Rheingau, 12. Aug. Die Reben stehen noch gut trotz der seither nicht günstigen Witterung. Aber die Peronospora und das Oidium treten doch auf, vor allem die erstere und der Sauerwurm wird sich voraussichtlich ziemlich erheblich zeigen, weil auch der Flug der Motten dieses Schädlings stark war. Die gar zu feuchte Witterung brachte mit sich, daß die Gefahr der Lederbeerkrankheit näher heranrückt. Das Unkraut ist üppig geschossen, es ist kaum zu bewältigen. Aber überall wird in den Weinbergen mit allem Nachdruck gearbeitet, sodaß diese sauber und gut im Stande sind. Leider hat die Reblaus weiteres Terrain gewonnen, so wurden in der Gemarkung Hattenheim in der Lage „Pfaffen“ wieder mehrere neue Reblausherde gefunden und ebenso wurde in der Gemarkung Rüdesheim in der Lage „Stauch“ ein neuer Reblausherd entdeckt. Der freihändige Weinverkehr ist ohne Leben. Es herrscht auf der ganzen Linie Ruhe und dazu kommt zunächst die Neigung, einmal abzuwarten, wie sich die Dinge eigentlich gestalten werden.

— Aus dem Rheingau, 12. Aug. Es gibt kein deutsches Weinbaugebiet, das derartig von der Reblaus heimgesucht ist, wie der Rheingau. Man kann sagen, daß die Reblausherde neuerdings geradezu serienweise mitten im Rheingau, im Herzen dieses Qualitätsweinbaugebietes, in seinen edelsten Gemarkungen und Lagen entdeckt werden. Dauernd werden seitens der maßgebenden Behörden Bekanntmachungen erlassen, in denen darauf hingewiesen wird, daß da oder dort wieder die Reblaus entdeckt wurde und daß diese und jene Maßregeln nach dem Paragraphen sowieso getroffen werden mußten, die Absperrung, Vernichtung, Vorbeugung usw. betreffend. Das Herz blutet den Winzern, wenn sie dieses Ueberhandnehmen der Reblaus sehen müssen, ein Ueberhandnehmen, das ohne weiteres alle die früher gehörten Redensarten, daß die Reblaus unter

unseren klimatischen Verhältnissen nicht weiter komme und dergl. glatt erledigt. In der Gemarkung Destr. wurden in den Weinbergen von zwanzig Weinbergsbesitzern Reblausherde aufgedeckt. Die bekannten Weinbergslagen, Haide, Kerbestech, Pfläner, Hjh, Alimont, Sandlaut und andere sind verseucht. Immer werden neue Reblausherde in dieser Gemarkung gefunden. In der Lage Pellet der Gemarkung Erbach wurde die Reblaus entdeckt. Ferner wurde in der Gemarkung Hattenheim, in der Lage Weid die Reblaus gefunden, gleich in drei Herden. In dieser Gemarkung wurde sie kürzlich in der gleichen Lage ebenfalls entdeckt. Hattenheim und Eltville gehörten bis jetzt noch zu den Gemarkungen, die weniger stark von dem Schädling heimgesucht worden waren. In der Gemarkung Johannisberg gab es gleich mehrere neue Reblausherde in den Lagen „In der Bein“, „Goldagel“ und „Im mittleren Bogelsand“. Zählt man noch dazu, daß bereits vorher in den Gemarkungen Rüdesheim, in der Lage „Stauch“, ferner in den Gemarkungen Lorchhausen und Lorch sowie in den oben erwähnten Gemarkungen schon einige Male die Reblaus aufgedeckt wurde, daß auch in Rauenthal in einem Weinberg der Preußischen Weinbaudomäne der Schädling aufgetreten ist, dann kann man einigermaßen sich ein Bild von der zunehmenden Reblausverseuchung des Rheingaus machen. Wenn irgendwo, so ist im Rheingau der Neuaufbau auf reblausfester Unterlage nötig, denn auf die Dauer wird der ganze Weinbau dieser herrlichen Weinbergslagen der Reblaus zum Opfer fallen.

□ Johannisberg, 12. Aug. (Hagelschäden in den Weinbergen.) Während der vor einigen Tagen über dem mittleren Rheingau niedergegangene wolkenbruchartige Regen in den steilen Weinbergslagen durch Abflösungen des Mutterbodens erheblichen Schaden anrichtete, beschädigte ein erneutes Unwetter, verbunden mit Hagelschlag, ganz besonders die Beeren. Der strichweise Hagelschlag hauste vornehmlich in den Lagen des Schloßbergs. Der Schaden, den die grobkörnigen Hagelschloßen an den Beeren in diesen Lagen anrichteten, ist zum Teil sehr beträchtlich.

* Rüdesheim, 12. Aug. Nun hat man auch im „Rottland“ die Reblaus festgestellt. — Auch im „Stauch“ hat sich die Reblaus eingenistet.

* Rauenthal, 12. Aug. Am Samstag wurden die Reblausuntersuchungsarbeiten in hiesiger Gemarkung eingestellt, nachdem in der Abschlußwoche noch zwei Herde im Distrikt „Buchwald“ festgestellt wurden. Insgesamt wurden in diesem Jahre in hiesiger Gemarkung vier Herde gefunden.

Rhein

× Vom Mittelrhein, 12. Aug. Im Gebiete von Bacharach, Oberwesel, Boppard konnten die Reben bislang in der besten Weise gedeihen, wobei auch das Unkraut nicht zu kurz kam, denn es vermochte geradezu beängstigend emporzuschießen. Das Borentspitzen und Zwaden, zwei

Arbeiten, die um diese Zeit an den Reben getan werden müssen, wurde aufgenommen, wie man denn überhaupt in diesem Jahre nichts versäumt und alles getan hat, um das Gedeihen der Reben und Trauben zu fördern. Leider war der Beginn der Entwicklung nicht besonders vorteilhaft, das Zurückbleiben und die späte Blüte, dann das Auftreten des Heuwurms. Die Peronospora hat sich noch nicht entwickeln können, sie ist aufgetreten, aber nicht allgemein. Auch das Oidium hat sich gezeigt und mußte nachdrücklich bekämpft werden. Schaden durch den Sauerwurm wird es wohl auch geben. Man ist zur Zeit dabei, diesen Schädling zu bekämpfen. Man muß nun auf den August hoffen. Das Weingeschäft ist ohne jeden Belang. Es wird nichts verkauft.

Rheinpfalz

× **Aus der Rheinpfalz**, 12. Aug. Die Situation im Weinbau hat sich innerhalb weniger Tage derartig geändert, daß man mit erheblichen Gefahren für die diesjährige Weinernte ernsthaft rechnen muß. Vor allem wurde auf einmal die Peronospora, die durch unablässige Arbeit niedergehalten werden konnte, gefährlich, so zwar, daß man Federbeerentracht und Stielsäule befürchten muß, einzig und allein weil die Bitterung nicht die erwünschte Trockenheit brachte, sondern weiter warm und feucht blieb, sodaß alle Anstrengungen erforderlich sind, um diese Krankheit an der Verbreitung zu verhindern. — Der freihändige Weinverkehr ist nicht sehr bewegt, wenigstens meist nicht, vereinzelt aber wurden doch Verkäufe erledigt. Dabei brachte das Fuder (1000 Liter) an der oberen Haardt 350—400 Mk. für 1931er und das Fuder 1931er an der mittleren Haardt 570—840 Mk.

Mosel

+ **Von der Obermosel**, 12. Aug. Es gab schon seit einiger Zeit Klagen an der oberen Mosel, daß infolge der früher eingetretenen Frostschäden in diesem Jahre die Aussichten auf die Weinernte eingeschränkt wurden. Dazu kommt, daß der Heuwurm infolge seines im voraus kaum in dieser Heftigkeit erwarteten Auftretens und auch noch unberechenbaren Fluges sehr viel Schaden angerichtet hat. Allerdings muß hier festgestellt werden, daß auch nicht, wie in anderen Weinbaugebieten, die Gefährlichkeit des Schädlings so erkannt wurde, wie nötig war und daß die Bekämpfung in unserem Gebiet leider zu wünschen übrig ließ. Mit dem Stand der Reben, der Rebenveredlungsstation Mittel, der Preussischen Rebenveredlungsanstalt Bernkastel-Cues, ist man zufrieden. Hier wurde alles getan, was erforderlich war und so ist auch der Stand der Rebschule. Mittel ist ja die Obermoselgemarkung, die Reblaus hat. Wesentlich wäre nun, daß gegen den Sauerwurm nachdrücklich vorgegangen würde, damit dieser Schädling nicht auch noch großen Schaden anrichtet.



Verschiedenes



* **Winkel**, 12. Aug. (Rebenaufbaugenossenschaft.) Die Umlegung in der Gemeinde Winkel wird mit gutem Erfolg weiter betrieben. Bisher 40000 Reben wurden bis jetzt in den Lagen Hasenprung, Hellersberg und Erntebinger mit Unterstützung des Staates angepflanzt. Die Reben sind alle, so wie vorausgesetzt wurde, sehr gut gewachsen, sind gesund und wurden zum Teil schon geheftet. Ein großer Teil der Reben sind Rieslinge. Die neuen Wege sind zum großen Teil fahrbar hergestellt, sodaß eine gute Anfahrt und Abfahrt gewährleistet wird. Demnächst sollen auch in anderen Bezirken der Gemeinde, die nicht umgelegt werden, neue Reben angepflanzt werden, um auch da einen gesunden Nachwuchs zu erzielen. Wie sehr die Regierung sich für die Umlegung und den Rebenaufbau interessiert und dieses gesunde Streben unterstützt, das beweist die Anteilnahme des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Herrn Fuchs, Koblenz, der in vergangener Woche in Begleitung des Herrn Land-

rat Dr. Mülhens, Graf Matuschka-Greifsenklau, Vermessungsrat Reccius, Wiesbaden, Bürgermeister Dr. Hager und dem Vorstände der Rebenaufbaugenossenschaft das umgelegte Gebiet besichtigte. Sein Urteil war befriedigend und anerkennend.

× **Rüdesheim a. Rh.**, 12. Aug. (Die Rüdesheimer Weinwoche.) Als alte rheinische Weinstadt und Mittelpunkt des Rheingauer Qualitätsweinbaugebietes rüstet sich Rüdesheim zu einer Weinwoche in den Septembertagen. Gerade die Stadt Rüdesheim, die von einem Kranz grüner Reben umgeben ist, ist dazu berufen, dem Wein als köstlichstes Produkt der rheinischen Reberge ein Fest zu bereiten. Die Vorbereitungen zu der Veranstaltung sind eifrig im Gange. Ueber die Gestaltung des sehr interessanten Programmes verbreitete sich Weinhandler F. Göttert, als federführendes Mitglied des Werbeausschusses in einer Sitzung der Ortsgruppe des Rheingauer Weinbauvereins. Mit der feierlichen Eröffnung des Weinbrunnens auf dem Marktplatz (gegenüber dem Rathaus) am Abend des 3. September nimmt die Weinwoche ihren Anfang. Sonntag, 4. September vormittags, erfolgt die Eröffnung der Wein-Ausstellung in der Turnhalle und der Weinmesse. Hier werden Weine der Rüdesheimer Qualitätsgüter aufgestellt und ein Querschnitt geboten, welche hervorragenden Gewächse in Rüdesheim hervorgebracht werden. Eine Weinlotterie gibt jedem die Möglichkeit, für wenig Geld sich in den Besitz eines guten Tropfens Wein zu setzen. Es werden 250 Weinpreise ausgesetzt. Der Nachmittag bringt den Festzug. Dieser gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil wird das „Wachsen und Werden des Weines“ dargestellt, in der zweiten Abteilung werden die bekanntesten Rüdesheimer Weinlagen veranschaulicht durch figürliche Darstellungen (mittelalterliche Trachten); der dritte Teil umfaßt Humor und Gesang. Während der Woche und zwar Montags, Mittwochs und Samstags finden abends musikalische Darbietungen auf dem Marktplatz statt, weiter sollen Küfertänze und Winzerreigen geboten werden. Außerdem ist für Samstag Abend, 10. September eine Beleuchtung vorgesehen, ferner eine turnerische Gruppenstellung auf dem Rhein (Floß). Sonntag, 11. September wird der Festzug wiederholt. Am 12. September findet die Verlosung der Weinlotterie statt.

× **Rüdesheim**, 12. Aug. (Weingutsbesitzer Moos gestorben.) In Erbenheim bei Wiesbaden verstarb im Alter von 77 Jahren der frühere Weingutsbesitzer und Weinhandler Emil Moos, Mitinhaber der Firma J. F. Moos in Rüdesheim. Der Verstorbene ist nicht allein in Weinbaukreisen eine bekannte Persönlichkeit, sondern auch in Sportkreisen war er allseits beliebt und geehrt.

△ **Rüdesheim (Rhein)**, 12. Aug. (Direktor Karl Schulz gestorben.) Im Alter von erst 57 Jahren verstarb in Bad-Mergentheim der frühere langjährige Direktor der Sektellerei „Schulz Grünlad“ in Rüdesheim (jetzt zum Asbachkonzern gehörend), Karl Schulz aus Geisenheim.

* **Reudorf**, 12. Aug. Die hiesige Gemeinde verpachtete ihre Acker auf weitere 12 Jahre. Es wurden Pachtpreise von 12—40 Mark für 50—60 Ruten erzielt. Der Gesamtpachtpreis beträgt 3500 Mk. gegen 3800 Mk. bei der vorherigen Verpachtung.

* **Bernkastel (Mosel)**, 12. Aug. (Fürchterliches Unwetter an der Mittelmosel — Wein-Ernte bis 50% vernichtet.) Der Monat August scheint tatsächlich im Zeichen der Unwetterkatastrophen zu stehen. Aus allen Gebieten des Reiches werden täglich seit Monatsbeginn Unwetter von mehr oder weniger katastrophaler Wirkung gemeldet. So suchte in den gestrigen Nachmittagsstunden die Mittelmosel ein Unwetter heim, das wieder einen bis jetzt noch unübersehbaren Schaden hinterließ. Mehrere Gewitter mit Wolkenbrüchen führten zu großen Ueberschwemmungen von Wiesen, Acker und Weinbergen. Das von den

Bergen sich herabwälzende Wasser riß Bäume, Strauchwerk, Steine usw. mit sich zu Tal. Die Straßen zeigen wieder das übliche Bild, überschwemmt mit Schlamm und Geröll, aufgerissen und zum Teil unpassierbar. Groß ist in verschiedenen Gemarkungen der Schaden in den Weinbergen. Weinstöcke und Weinbergspfähle wurden zu Boden gerissen und abgeschwemmt. Hier wird mit einem Ernteausfall von 50% und teilweise noch mehr gerechnet werden müssen. In verschiedenen Orten wurde der Verkehr unterbunden, weil der angeschwemmte Schlamm und Schutt jegliches Passieren unmöglich machte. Auf der Reichsbahnstrecke Wengerohr—Bernkastel-Cues waren solche Wasser- und Erdmassen angeschwemmt, daß der Zugverkehr unterbrochen werden mußte. Die sofort nach Abzug des Unwetters aufgenommenen Aufräumarbeiten machten es nach mühevoller Tätigkeit möglich, den Verkehr auf der eingleisigen Strecke wieder aufzunehmen. Im Laufe des heutigen Tages sind die Ortsbewohner fleißig dabei, wenigstens die Straßen und Wege wieder in einen verkehrsfähigen Zustand zu versetzen.

× **Traben-Trarbach (Mosel)**, 12. Aug. (Geheimrat Clemens Gescher †). Durch den plötzlichen Tod des Geheimrat Clemens Gescher verliert nicht nur die Stadt Traben-Trarbach einen ihrer angesehensten Bürger, sondern mit ihm ging eine der bekanntesten Persönlichkeiten an der Mosel dahin. Zu Ehrenbreitstein geboren, wurde er am 15. Juli 1894 vom König zum Amtsrichter von Traben-Trarbach ernannt. Ein ganzes Menschenalter hindurch waltete er pflichttreu seines Amtes. Neben geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Studien in seinen Mußestunden beschäftigte er sich ganz besonders mit den Schädlingen des Weinbaues, die er theoretisch und praktisch bekämpfte. Auch sonst begleitete er noch viele öffentliche Posten, war langjähriger Schriftführender Direktor der Casino-Gesellschaft, die ihn in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannte.

+ **Bensheim**, 12. Aug. Das Bergsträßer Winzerfest findet dieses Jahr vom 17. bis 20. September statt. Dasselbe verspricht einen noch größeren Umfang wie seither anzunehmen. Der stattfindende Winzerfestzug wird sein besonderes Gepräge erhalten. Wie wir hören, soll der Festzug den Charakter eines solchen vor hundert Jahren tragen, so daß der Trachtenteil dieses Zuges sehr farbenprächtigt und selten abwechslungsreich sein wird.

× **Ungünstiger Rebenstand.** Nach einer Mitteilung des Preussischen Statistischen Landesamtes haben in den letzten Wochen die schlechten Witterungsverhältnisse den Rebenstand außerordentlich ungünstig beeinflusst. Die Entwicklung der Reben ist fast drei Wochen gegen die normale Entwicklung zurück. Man wird unter diesen Umständen nur mit Zweidrittel der Menge des vorjährigen Weines rechnen können. Für die wichtigsten Gebiete des deutschen Weinbaus lautet die Begutachtung des Rebestandes unter Zugrundelegung der Zahlennoten 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel wie folgt: Preussisches Rheingaugebiet 2,4 (im Vormonat 2,1), Nahegebiet 2,7 (2,3), Mosel, Saar- und Ruwertalgebiet 2,7 (2,3), Rheingebiet 2,3 (2,3) Rheinpfalz 2,3 (2,0), Unterfranken 2,6 (2,4), bayerische Weinbaugebiete 2,9 (2,6), Rheinhessen 2,9 (2,6), Neckarkreis 2,5 (2,2).

× **Getränksteuer in Württemberg.** In Württemberg war bisher die Getränkesteuer nur von ganz wenigen Gemeinden erhoben worden. Nachdem solche jetzt in Stuttgart zwangsweise eingeführt wurde, schloß sich diesem Vorgehen auch die Stadt Eßlingen a. N. an. Auch in Heidenheim a. Brenz wurde eine solche in Höhe von 10 Prozent ab 1. 9. beschlossen.

Wein-Versteigerungen.

* **Kallstadt (Pfalz)**, 4. Aug. In der heute hier durchgeführten Naturweinversteigerung der Winzergenossenschaft Kallstadt wurden 30000 Liter 1931er Kallstadter naturreine Weißweine ausbezogen. Ein Faß fand beim 1. Gebot von 570 Mk. keinen Zuschlag. Es brachten die 1000 Liter 540—1340, durchschnittlich 720 Mk.

Der Vorstand des „Rheingauer Weinbau-Vereins“ tagt.

Gestern trat unter dem Vorsitz des Herrn Grafen Matuschka der Vorstand des „Rheingauer Weinbauvereins“ zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen, über die wir folgenden Bericht erstatten.

Der Vorsitzende erläuterte zunächst den neuen Satzungsentwurf des Verbandes Preuß. Weinbaugebiete. Geändert hat sich gegen die bisherigen Satzungen die Stimmverteilung. Weiter ist neu eingerichtet der Vorort, wie wir diesen bei anderen Verbänden auch kennen. Der Vorstand erteilt zu dem Entwurf sein grundsätzliches Einverständnis.

Der Vorstand schlägt dem Deutschen Weinbauverband aus Anlaß des diesjährigen Weinbaukongresses vor, die um die Förderung des Deutschen Weinbaues so hervorragend verdienten Herren Ministerialdirektor Streil und Geh. Rat Breuhahn-Berlin zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Aus der Praxis der Straußwirtschaftsbetriebe haben sich eine ganze Reihe Streitfragen ergeben, welche in der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten nicht geklärt sind. Nachstehende Fälle sollen gemäß Beschluß des Vorstandes bei dem Preußenverband eingebracht werden, damit von dort aus eine einheitliche Regelung angestrebt wird.

a) Kann ein Winzer, der seinen Straußwirtschaftsbetrieb infolge Todesfalles mehrere Tage unterbrochen hat, diese Tage an den Schluß seines Betriebes anhängen?

b) Muß in den Straußwirtschaftsbetrieben der Gemeinden, in denen die Gemeindegetränksteuer eingeführt ist, Gemeindegetränksteuer bezahlt werden?

c) Ist dann Vergnügungssteuer zu bezahlen, wenn der Winzer in der Straußwirtschaft mechanische Musik betreibt?

Die ordentliche Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, den 18. September in Raab statt. Der Hauptversammlung voraus geht eine Ausschusssitzung.

Die Ausschusssitzung hat folgende Tagesordnung:

1. Tagesordnung der Hauptversammlung.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Vorschläge und Wünsche.

Die Jahreshauptversammlung hat folgende Tagesordnung:

1. Die Lage des Rheingauer Weinbaues: Graf Matuschka.
2. Jahresbericht: Dr. Bieroth.
3. Rechnungslegung und Entlastung des Kassensführers.
4. Genehmigung des Voranschlags für 1932.
5. Wahl der Rechnungsprüfer.
6. Vortrag: „Erfahrungen in der Schädlingsbekämpfung 1931 in den Deutschen Weinbaugebieten“. Redner wird noch bekannt gegeben.

Dr. Bieroth berichtet über die Absicht der Regierung, das zweite Zehntel der Winkertredite, die Zinsen, sowie die Stempelgebühren einzuziehen. Dem Vorstand erscheint unverständlich, daß heute für einen Vorfall Stempelgebühren verlangt werden, der bis zu 6 Jahren zurück liegt. 6 Jahre wurde darauf verzichtet, und ausgerechnet jetzt in der größten Notzeit werden die Gebühren verlangt. Durch diese beabsichtigte Maßnahme würde die in der Bevölkerung bereits bestehende Verzweiflung über die wirtschaftliche Notlage bis zum Unerträglichen gesteigert, ganz abgesehen davon, daß die Aktion praktisch gar nicht durchzuführen ist.

Wichtige Bekanntmachungen des Rheingauer Weinbauvereins.

1. betreffend diesjährige Jahreshauptversammlung.

Unser Vorstand hat in der gestrigen Sitzung beschlossen, die diesjährige

Jahreshauptversammlung am Sonntag, den 18. September in Raab abzuhalten.

Um 14. Uhr tritt der Ausschuß zusammen und um 16.30 Uhr beginnt die Generalversammlung.

Wir machen schon heute auf die Versammlung aufmerksam und bitten unsere Mitglieder, sich den Tag freizuhalten, damit unsere Tagung, wie alljährlich, wieder eine große Kundgebung des Rheingauer Weinbaus wird. Entsprechend der alten Gepflogenheit, nach welcher zwischen dem oberen und dem unteren Teil des Verbandsgebietes gewechselt wird, findet die Versammlung diesmal in Raab statt. Es wird auch ein hochbedeutsamer Vortrag gehalten und zwar über: „die Erfahrungen in der Schädlingsbekämpfung im Jahre 1931 in den Deutschen Weinbaugebieten.“

Alle näheren Mitteilungen sowie die Einladungen ergehen noch rechtzeitig durch unsern Herrn Vorsitzenden.

2. betreffend Deutscher Weinbaukongress:

In den Tagen vom 27. bis 30. August findet in Neustadt a. d. S. der 38. Deutsche Weinbaukongress statt. Bei dieser Gelegenheit tagt auch der „Reichsausschuß für Reblausbekämpfung“, dessen Vorsitzender bekanntlich Graf Matuschka-Greifentlau ist. Auf vielseitigen Wunsch machen wir nachstehend die Tagesordnung der 10. Tagung dieses Ausschusses bekannt.

1. Bericht der einzelnen Länder über die Ausbreitung der Reblaus. Bericht über die Ausbreitung der Reblausrassen.
2. Bericht der einzelnen Länder über die Herstellung von Pfropfreben und den Fortgang der Umstellungen reblausverseuchter Gemarkungen.
3. Bericht über die Umstellung der Hybridanlagen in Baden, Württemberg und der Pfalz.
4. Bericht über Reberedlung und Pfropfrebenanlagen in der Pfalz.
5. Bericht über den Stand der Pfropfrebenanlage in Preußen.

Daran anschließend Aussprache.

Wiewohl sich der Vorstand der geldlichen Schwierigkeiten voll und ganz bewußt ist, würde er es doch begrüßen, wenn wegen der bedeutenden Tagung doch der eine oder andere Winzer nach Neustadt fähre.

Die Geschäftsstelle ist gegebenenfalls gerne bereit, die gemeinsame Fahrt zu arrangieren.

Meldungen erbeten bis 22. August.

Geschäftsleitung: Syndikus Dr. Bieroth.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deßlich am Rhein

Vorsicht bei Geldgeschäften?

Wollen Sie reell bedient sein, so bleiben Sie am Ort und wenden Sie sich vertrauensvoll an:

B. Krahn,

Hattenheim i. Rhg.

Hinterhausenstraße 104.

Gelder zu jedem Zweck in jeder Höhe. Auskunft wird kostenlos erteilt. Sprechstunden tägl. von 9—1 Uhr.

Abzugeben, billigt:

10 tons griech. getr. Rosinen (Eleme)

Warming, Wtola & Co.

m. b. S., Hamburg 8.

Trinkt deutschen Wein!

Prachtvolles Schlafzimmer in Eiche, bestehend 1 Schrank 180 breit, alle 3 Türen mit lauf. Nußbaum poliert, 2 Betten mit Rahmen und Schoner, 2 Nachttische, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 2 Polsterstühle zum Ausnahmepreis von nur 450 Mk.

Möbelhaus Brand Wiesbaden Bleichstraße 34 Lieferung frei Haus!

Trinkt deutschen Wein!

Wollen Sie rationell keltern?



Wissen Sie schon, wie Sie Ihre normale Spindel-Kelter durch einfaches Abnehmen des Hebeldruckwerkes zu einer hochwertigen hydraulischen Presse umgestalten können?

Durch das eigens dafür konstruierte

hydraulische

Hollmann-Druckwerk

Sie holen 12 bis 20 Prozent Mehrausbeute heraus. Ausserdem sparen Sie beträchtlich an Arbeitskraft und Zeit.

Fragen Sie bitte bei uns an.

Sie erhalten kostenlos den ausführlichen Katalog.

Wir liefern ferner Hydraulische Ober- u. Unterdruck-Pressen mit einem und zwei ausfahrbaren Körben.

Heinrich Hollmann & Co., A.-G., Burgsolms Lahn.

Straußwirtschaft

Schloss Vollrads

Winkel im Rheingau.

Schloßhalle u. Schloßgarten sind für die folgende Zeit ganztägig (von 10 Uhr vorm. ab) geöffnet.

Zum Ausfahrt gelangen

1931er und 1930er Schloßweine 4/20 Glas 30 Pfennige sowie Flaschenweine nach Weinkarte.

Das Schloß liegt 1/2 Stunde zu Fuß ab Bahnstation Deßlich-Winkel; Autostraße bis zum Schloß.

W. Lumb, Bingen

Spezialhaus für Kellereibedarf. — Tel. 2702.

liefert zu allerbilligsten Preisen Flaschen — Korken — Kapseln Patent- und Nagelkisten — Filter Pumpen — Kork- und Kapselmaschinen — Weinschläuche.

Möbel

von bester Beschaffenheit kaufen Sie besonders preiswert

bei **Möbel-Klapper**

WIESBADEN, am Römertor 7 gegenüber dem Tagblatt.

Jetzt ist es Zeit zum Einkochen!

Meine billigen Preise und vor allen Dingen meine guten Qualitäten helfen Ihnen.

Einkochgläser

	1/2	3/4	1	1 1/2	2
mit Ring, enge Form	25	27	29	—	—
mit Ring, weite Form	28	30	33	36	40

Sonderangebot!

Einkochglas, weite Form mit Ring 1 Liter **25**

Geleegläser

	1/4	3/8	1/2	3/4	1	1 1/2	2	3	4	5	6	Liter
	11	12	13	14	15	20	25	35	45	60	75	—

Einkoch-Apparate

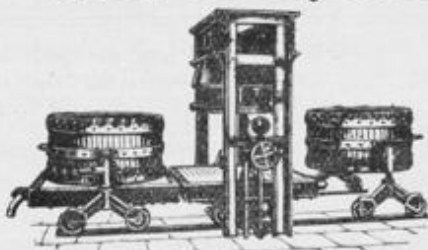
komplett mit 6 Federn und Thermometer
verzinkt 3.45
emailliert 6.50

Fürst Wiesbaden

Neugasse 11

Telefon 278 24. Ecke Ellenbogeng.

Über 88 hydraulische Pressen



sind im Herbst 1931 von Kleemann neu zur Aufstellung gekommen, sodass nunmehr über 2000 Pressen insgesamt geliefert sind. Das ist der beste Beweis für die grosse Überlegenheit unseres Fabrikats. Beachten Sie nur die kräftige Bauart, das hohe Druckvermögen und vor allem die grundsätzliche Konstruktion. Es dürfte keine zweite Presse geben, die dem Kleemann'schen Erzeugnis ebenbürtig ist.

Verlangen Sie Druckschriften und Angebot von

Kleemann's Vereinigte Fabriken, Stuttgart-Obertürkheim P.

MONTANER & CO., MAINZ

— GEGR. 1879 —
TELEGRAMM-ADRESSE:
MONTANER MAINZ
TELEFON: Nr. 29



Fabriken in
Palamós und Palafrugell
Katalonien (Spanien)



KATALONISCHE Wein- und Champagner - KORKE

(EIGENER HERSTELLUNG)

Vertreter für den Rheingau: Richard Podleiska, Winkel. Telefon Amt Westrich Nr. 247.

KELLER- BEDARF

nur bei
TIEMER
ELTVILLE I. RHG.

In allen
Geldgesuchen und
Geldvergebungen
wende man sich an
A. Leis, Eltville Rh.
Gutenbergstr. 12.
Bürozeit 8—19 Uhr
auch Sonntags.

Brennstempel Schilder

Gravier-Anstalt
R. Hoffmann
Wiesbaden
Langgasse 39.

PH. BRAUN, MAINZ

Neutorstrasse 16-18 - Telefon 458.



Beste und billigste
Bezugsquelle



sämtlicher Kellerei-Maschinen und Artikel.

Naturwein-Versteigerung

der Ersten Vereinigung

Defftricher Weingutsbesitzer
zu Deffrich im Rheingau.

Freitag, den 2. September 1932, nachmittags
1.30 Uhr, kommen im Saale des „Hotel Schwan“
ca. 50 Halbstück 1931er Weine
aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Deffrich
zur Versteigerung.

Probetage im „Hotel Schwan“ am Dienstag,
den 16. August, für die Herren Kommissionäre; all-
gemeiner Probetag am Dienstag, den 23. August,
sowie am Versteigerungstage bis 12 Uhr.

Auskunft erteilt Franz Kühn, Deffrich. Tel. 244.

Verband Rheingauer Weinversteigerer.

Im September dieses Jahres soll eine
Wein-Versteigerung

in Deffrich-Winkel oder Eltville statt-
finden. Anmeldungen erbittet

die Geschäftsstelle:
A. Claudy, Vorsitzender,
Mittelheim.

Straußwirtschaft



Weingut
J. HAMM
Winkel, Hauptstr. 28.

1927er, 1928er, 1929er
1930er und 1931er
Riesling-Naturweine
aus besten Lagen, glasweise
und in Flaschen.

Straußwirtschaft!

Weingut Jul. Espenschied

Oberstraße 3 Rüdesheim a. Rhein Telefon 285.

Auswahl naturreiner Qualitätsweine aus besten
Lagen. Gleichzeitige Abgabe von Flaschenweinen.

Straußwirtschaft

Weingut Peter Eifler

Eltville i. Rhg., Friedrichstr. 5-7.

1931er 1930er 1929er

20 25 35
Eltv. Sonnenberg Rauenth. Ehr Rauenth. Siebenmorgen
Das Weingut EIFLER erwartet Sie!

Straußwirtschaft

Weingut Selenenhof
Mittelheim i. Rhg.

2 Minuten vom Bahnhof Deffrich-Winkel, un-
mittelbar am Rhein - Garten u. Terrassen
Parkplatz vor dem Gutshaus



1928, 1929, 1930
1931er
Natur-Rieslingweine
aus besten Lagen in Glas
und Flaschen.

PETER REICHERT, WIESBADEN

Ringofenziegelei und Kalkwerk Mainzer-Landstraße

Aus eigener Brennerei- und Mahlanlage:

Prima helle Backsteine Mauerwerk in Säcken
Stückkalk Düngkalk „ „
Tüncherkalk la. Muschelkalk für Kunst-
steinarbeiten.

Angebote und Auskunft durch
Johann Bouffier, Bautechniker, Erbach-Rhg.

„Straußwirtschaft Langwerther Hof“

Eltville i. Rhg.

Wiedereröffnet

am Mittwoch den

3. August 1932,

in bekannt schönem Park
und der Burg.

Ausschank nur

naturreiner Weine

erster Rheingauer Lagen.

Freiherl.

Langwerth v. Simmernsches Rentamt

Eltville i. Rheingau.

Straußwirtschaft



vom 18. Juni

bis 18. September 1932.

v. Oettinger, Erbach-Rhg.

— direkt am Rhein. —

Straußwirtschaft!



Weingut Jos. Burgeff Erben

Geisenheim a. Rh.

1928er u. 1930er Geisenheimer Weine.

Weinchemisches Laboratorium
DR. MARTIN REINBECK.

Öffentl. beeidigter Sachverständiger für
Weinuntersuchungen.

Winkel (Rhg.) - Hauptstraße 162

Fernspr.: Oestrich Nr. 200.

Wein- und Mostuntersuchungen. Bera-
tung in allen Fragen der Kellerwirtschaft.
Entsäuerungen / Gutachten / Untersuch-
ung der Weine u. Lieferung der Mittel für die
Möslingerschönung

PS. Für die Möslingerschönung eine halbe Flasche des zu
schönenden Weines einsenden und Literzahl angeben!



Das steuer und fährerscheinfreie
Klein-Auto

Vertreter: **NIKOLAUS HENZEL**

INGENIEUR FÜR AUTOMOBILBAU

WIESBADEN-ERBENHEIM

Wiesbadener-Straße 80
Telefon 25245

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • **Allgemeine Winzer-Zeitung.**
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.
Tel.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 1.50 in Deutschland, M. 2.— im Ausl.

Schriftleiter für Wirtschaftspolitik:
Syndikus Dr. J. W. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 30.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Nr. 33.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 14. August 1932.

30. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die Reblaus in den deutschen Weinbaugebieten.

× Vom Rhein, 12. Aug.

Es ist kein Gespenst mehr, die Reblaus, sie ist eine ganz große Gefahr, der größte Feind des deutschen Weinbaues. Unheimlich ist das Reblauswüten, immer mehr breitet sich die Reblaus aus und treibt ihr Vernichtungswerk gerade in den blühendsten Weinbergen. Viele Hunderte von Rebstöcken werden diesem Schädling wieder zum Opfer fallen. Kahle, graue Flächen trifft man in den Rebgebieten an. Dort wurde in den letzten Jahren die Reblaus gefunden, die versuchten Stöcke und die im Sicherheitsgürtel stehenden Stöcke mußten ausgehauen, vernichtet werden und so entstand Oede und Wüstland. Was vor vielen Jahren ausgehauen wurde, heute ist es teilweise anderen landwirtschaftlichen Kulturen zugeführt, wie besonders im Siebengebirge, wo infolge der Reblausverheerungen der Weinbau zu einem großen Teil aufgegeben wurde und erst in den letzten Jahren ein Wiederaufblühen festzustellen ist; andere Flächen liegen noch brach, weil das bergige Gelände nur unter großen Unkosten wieder für Neuanlagen hergerichtet werden kann, aber ein ansehnlicher Teil wurde auch wieder, nachdem die Freigabe nach den gesetzlichen Bestimmungen erfolgt ist, neu bepflanzt. Dabei werden in den letzten Jahren im zunehmenden Maße Pfropfreben, die gegen die Reblaus widerstandsfähig sind, angebaut. Verschiedentlich haben sich die Winzer in den am meisten von der Reblaus heimgesuchten Gebieten und Bemerkungen zusammengeschlossen, um den Wiederaufbau reblauszerstörten Geländes auf genossenschaftlicher Grundlage durchzuführen.

In einen besonders starken Maße tritt die Reblaus heuer im Rheingau auf, wo immer wieder neue Herde gefunden werden. Nur noch einige wenige Bemerkungen dieses Qualitätsgebietes sind unverseucht im Sinne des Reblausgesetzes. Auch in Rheinhessen sind im Laufe dieses Sommers schon manche Verseuchungen entdeckt worden, so u. a. in den Bemerkungen Odenheim bei Bingen (Gewannlage „Saubergel“ und „Siepfad“), Wöllstein („Im Aeffchen“), Uffhofen („In der Röth“), Kommersheim („An der Straße“). An der Nahe wurde das Vorhandensein der Reblaus im Guldenbachtal in der Bemerkung Heddesheim (Lage „Hinter der Haardt“) festgestellt. Im stark versuchten nordpfälzischen Gebiet sind neue Reblausverseuchungen in Rehbörn und Odenheim festgestellt worden, wobei es sich um etwa 50 verseuchte Stöcke handelt. In Baden wurden neue Herde in den Bemerkungen Auggen (im „oberen Letten“), Nesselried („Grünberg“) und Appenweiler („Hungerberg“) entdeckt und in Württemberg wurde ein Herd in der Bemerkung Stuttgart (im „Azenberg“) gefunden.

Allgemeine Kellermwirtschaftsregeln.

Laße kein Eisen an die Maische, den Saft und Wein kommen. Wo Eisen vorhanden ist, muß es mit einem indifferenten Ueberzug überkleidet werden.

Stelle die Obstmahlmühle durch die vorhandenen Stellschrauben je nach der Fruchtart ein — die Pressausbeute richtet sich zum Teil nach dem Vermahlen.

Verarbeite Weißfrüchte stets sofort und beachte folgendes: a) Für Weißweine ist mit seltenen Ausnahmen unter Benützung von Reihese sofortige Gärung einzuleiten. b) Für Rotweine ist die vorhergehende Maischgärung nicht zu umgehen. c) Für Himbeerläste ist eine Gärung auf der Maische ratsam. d) Für andere Säfte muß die Gärung je nach dem Endprodukt durch Konservierung, Erhitzung oder Entkeimung unterbunden werden. e) Für Obstweine soll die Gärung sofort nach der Pressung einsetzen.

Unreifes Kernobst muß durch entsprechendes Ergern zum Schwingen und Nachreifen gebracht werden.

Je mehr Zwischenlagen beim Pressgut gemacht werden, desto größere Ausbeuten werden erzielt.

Auf dem Transport stichig gewordene Beerenfrüchte müssen pasteurisiert und dann für sich verarbeitet werden.

Reihese muß vor der eintretenden Gärung zugefügt werden.

Der Zucker für Gärzwecke muß gut aufgelöst und zu verschiedenen Zeitpunkten bei größerem Zusatz dosiert werden.

Bei Gärgetränken beanspruchen die Fässer vor und während der Hauptgärung ca. ein Fünftel Leerraum, bei Eintritt der Nachgärung genügt eine Handbreite Leerraum, nach beendeter Gärung dagegen müssen die Fässer stets spundvoll lagern.

Hydraulische Pressen liefern gegenüber Handpressen über 10% Mehrausbeute. Bei der Benützung von Zwillingpressen werden Arbeitslöhne erspart. Jacobsen.

Verschiedenes

△ **Abchluß eines neuen deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommens.** Die seither geführten Verhandlungen haben zu dem Abchluß eines neuen Wirtschaftsabkommens mit der Schweiz geführt. Das Abkommen ist am 19. Juli 1932 von der deutschen Regierung in Berlin unterzeichnet worden. Artikel 1 des Protokolls bestimmt, daß deutsche Firmen den Gegenwert ihrer Bezüge aus der Schweiz, soweit er die ihnen zugewilligten Devisen überschreitet, auf ein Sonderkonto bei der Deutschen Reichsbank zugunsten der Schweizerischen Nationalbank einzahlen können. An den Exportverhältnissen für deutsche Weine hat sich nichts geändert.

+ **Kündigung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags.** Zwischen der deutschen und schwedischen Regierung ist vereinbart worden, daß der deutsch-schwedische Handelsvertrag vom

14. Mai 1926 nebst dem Zusatzabkommen vom 11. Dezember 1928 und vom 30. November 1929 am 15. Februar 1933 außer Kraft treten wird. Verhandlungen über eine Neuregelung der beiderseitigen Handelsbeziehungen sind in Aussicht genommen.

— **Zunahme der Rebläus in Frankreich.** In keinem Weinbauland wird mehr über die Einschränkung des Weinbaues gesprochen als gerade in Frankreich. In keinem Lande aber auch erfährt die im Ertrag stehende Rebläus eine größere Zunahme. Die Erhebungen des französischen Landwirtschaftsministeriums über den Stand der französischen Weinberge am 1. Juni 1932 gegenüber dem gleichen Tage 1931 haben ergeben, daß die mit Reben bepflanzte Fläche nur in Frankreich, ohne Algerien usw. um nicht weniger als 94 000 Hektar zugenommen hat.

* **Die Weinkrise in Griechenland.** In Griechenland wurden zur Förderung des Weinverbrauchs im Lande selbst Maßnahmen ergriffen, die in ihrer praktischen Auswirkung auf eine Veränderung der auf dem Wein lastenden Konsumsteuern und Gebühren hinauskommen. Auf diese Weise wird die Weinksteuer zwar auf der einen Seite noch als bestehend betrachtet, ist aber tatsächlich und in Wirklichkeit als aufgehoben anzusehen, so daß tatsächlich nur noch für etwa 70 000 Hektoliter Wein Konsumsteuer bezahlt wird. Anders wäre es auch garnicht möglich, in Griechenland selbst den Weinverbrauch wieder zu heben, der durch die Einführung und Durchführung der Weinksteuer regelrecht und systematisch heruntergesetzt worden war. In „Journé Vinicole“ wird berichtet, daß die griechische Regierung die Weinksteuern und Gebühren derart modifiziert habe, daß sie nur mehr in Orten von über 4000 Einwohnern erhoben werden, so daß von der Gesamtheit der in Griechenland konsumierten Weine nur 70 000 Hektoliter der Steuer unterliegen. Weitere Maßnahmen zur Förderung des Weinverbrauchs sind: Verhinderung neuer Anpflanzungen durch Einführung einer Abgabe von 33 000 Franken je Hektar zu Gunsten der Weinproduzentenklasse, Einführung einer Ausrottungsprämie, die je nach dem Wert des Weingartens zwischen 7500 und 10 000 Franken je Hektar ausgerodeten Weinberges beträgt um den Uebergang auf eine andere Kultur zu fördern. Diese Maßnahme hat dazu geführt, daß 5000 Hektar Rebland ausgerodet wurden, das sind etwa sieben bis acht Prozent der mit Korinthen bepflanzten Fläche. Ferner wurde ein Verbot der Erzeugung von anderem Spirit als Weinspirit erlassen. Weitere Maßnahmen sind die Schaffung von eigenen Organisationen, einerseits für den Inlandsverkauf und die Ausfuhr von Tafeltrauben, andererseits zur Erleichterung der Weinausfuhr, Errichtung von Anlagen zur Weinbereitung und Destillation im Betrage von 375 Millionen Franken — ein großer Teil dieser Anlagen ist im Besitz von Genossenschaften — zwanzigprozentige Herabsetzung der Konsumsteuer für Weinspirit und 17—25prozentige Ermäßigung für Tresterspirit.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich am Rhein.

Asbest-Cylinder-Filter

besonders preiswert

Philipp Hilge / Mainz

Fass- u. Flaschenweine i. allen Preislagen bis zu den feinsten Natur- u. Rieslinggewächsen versch. Jahrgänge liefert z. niedrig. Preisen. Angebot kostenl.
Weingut A. Nägler & Sohn, Oestrich i. Rheingau.

Schädlingsbekämpfungsmittel

für den

Wein-, Obst- und Gartenbau empfiehlt

ADAM HERRMANN, Geisenheim a. Rh.
Telefon 707 (Rüdesheim).

Tapeten-, Möbel- u.

Inh.: Anton Kurth **Betten-KURTH**
Gegr. 1901 — Telefon 384

ELTVILLE i. Rhg., Gutenbergstraße.

Moderne Tapezier- u. Polsterwerkstätte. — Moderne Bettfedern-Reinigung. — Entstaubung des Polstermaterials durch moderne elektr. Zupfmachine.
Größtes u. leistungsfähigstes Spezial- u. Fachgeschäft des Rheingaus.
Freie Lieferung durch eigenes Lieferauto.

Winzer, Hausfrauen, Handwerker!

Farben, trocken und streichfertig
Fussbodenlackfarben

Lacke

Malergeräte

sämtliche Fussbodenpflegemittel

dies alles kauft Ihr unter fachmännischer Beratung

zeitgemäß billig

im

Farbenhaus Eschenheimer
Wiesbaden — Mauritiusstr. 4.

Das führende Haus in **Tapeten** u. Dekorationsstoffen
Becker Mainz, Christophstr. 7
vorbildlich in Geschmack u. Preiswürdigkeit

Reparaturen

an

Schreibmaschinen
RechenmaschinenKoch am Eck
Wiesbaden, Fernr. 26440

Weintransporte

nach dem

Oberrhein (Schweiz)

Mittel- und Niederrhein

(Rheinland - Westfalen - Holland - Belgien)

sowie darüber hinaus nach England, Nord- und Ostseehafen, nordische Länder, bei Schiffsverladungen gegen die Bahn bedeutend billiger,

enorme Frachtersparnis, tägliche Verladegelegenheit,

durch die Speditionfirma

Jacob Burg

Eltille am Rhein.

Fernsprecher Amt Eltille Nr. 412.

Auskunftsstelle u. Laboratorium

für die Herstellung, nachträgliche Verbesserung, Begutachtung und Untersuchung von Traubenweinen, Obst- und Beerenweinen, Fruchtjäften und Säften etc., sowie Übernahme ständiger Betriebskontrollen bei billiger Berechnung

von Valentin Söngen, Horst-Emscher.
46 jähr. Praxis. 36 Jahre Leiter größter Weinkellereien.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller

Kellerei-Maschinen

u. Kellerei-Artikel

für Weinbau, Weinhandel

Spirituosen und Sektkellereien.

Telefon Nr. 184. Gegründet 1865, Breidenbacherstrasse 8
Zuckerconleur-Brennerei Flaschenkapseln
Flaschenlackfabrik, Universalabkitt, Fassalg.

Wo

kaufe ich gut u. preiswert

meine

Farben

Lacke

Pinsel

Tapeten

nur im

SPEZIALHAUS **KARL WITTERSTEIN**

ELTVILLE — gegenüber der Landesbank —

Hugo Brogsitter,

Weinvermittlung

WIESBADEN

PAROLE BREDOW

Die sparsame und auf Qualität bedachte Hausfrau kauft ihren

● Kaffee ●

direkt in

Bredow's

Kaffee-Rösterei

WIESBADEN,

Moritzstrasse 7

(Hof rechts).

Fernruf 281 92.

Da keine hohen Geschäftsspesen — ohne hohe Ladenmiete — ganz besond. billige Preise.
Lieferung frei Haus.



Ueber 4000 Firmen
aus der Getränke-Industrie
beraten!

300 Betriebe
eingesetzt und umgestellt!

SPEZIALITÄTEN:

1. Apfelsüßmost (Trauben- und Beeren-Süßmost).
2. Kohlens. Süßmostgetränke.
3. Alkoholarme Beerenweine.
4. Cyder und Dessertweine.
5. Weinhaltige und weinähnliche Getränke.
6. Likörspezialitäten.

EDUARD JACOBSEN

Fachtechnisches Büro für die gesamte

Getränke-Industrie

Berlin SW 61, Katzbachstr. 15

Fernsprecher: Bergmann 6073.

TREFF- ●

aller Rheingauer nur in der
Binger Weinstube

WIESBADEN — Waagemannstrasse 9

Naturreine Rheingauer Weine.

Karl Preisel.

Flaschenseiden
Papier-Industrie Mainz
7.80

Besuchen Sie in Wiesbaden das



Rheingau-Express

Dienstags, Donnerstags u. Samstags

Ständiger Güterverkehr

Wiesbaden bis Assmannshausen

und zurück

Felix Horn

WIESBADEN

Waterloostasse 5

TELEFON 26898

Annahmestellen in allen Orten

Riesen Auswahl

in

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
Küchen, sowie alle Einzel-Möbelzu sensationell billigen Preisen finden Sie
im

Möbelhaus Brand

Wiesbaden

Bleichstraße 34

Lieferung frei Haus!

Tel. 259 75.

Zahlungserleichterung.



Köln-Düsseldorfer
Rheindampfschiffahrt

Fahrplan

ab 16. Juni 1932.

Abfahrten ab Eltille:
(Rheinaufwärts)

- 11.11 Uhr täglich bis Mainz
- 14.05 " täglich bis Mainz
- 16.16 " täglich bis Mainz
- 16.50 " Sonntags bis Mannheim (N)
- 17.56 " Sonntags bis Mainz (N)
- 18.56 " Werktags bis Mainz
- 19.11 " Sonntags bis Mainz
- 19.42 " täglich bis Mainz (S)
- 20.28 " täglich bis Mainz
- 21.30 " täglich bis Mainz (N)

(Rheinabwärts)

- 7.45 Uhr Werktags bis Koblenz
- 8.00 " Sonntags bis Koblenz
- 8.57 " täglich bis Düsseldorf
- 10.17 " Sonntags bis Köln (N)
- 11.11 " täglich bis Köln (S)
- 11.29 " Sonntags bis Assmannshausen (N)
- 11.44 " täglich bis Köln (N)
- 13.14 " täglich bis Köln (M)
- 15.17 " täglich bis Bacharach
- 16.14 " täglich bis Koblenz
- 19.11 " bis Bingen (*) Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Abfahrt ab Oestrich
20 Minuten früher bezw. später

Zelchenerklärung:

S Schnellfahrt, M Musikfahrt, (N) Diese Fahrten werden durch Dampfer der Niederländer Reederei ausgeführt. * Abfahrt bis Bingen, hält auf der Rückfahrt in Eltille, wenn Rückfahrtscheine gelöst werden.

An Bord vorzügliche Küche, Beste Weine eigener Kellereien, Bestgepflegte Biere.

Fahrpläne und Auskünfte bereitwilligst durch die

Vertretung: Jacob Burg, Eltille, Fernsprecher 412.

Erfinder - Vorwärtstrebende

10000 Mark Belohnung

Näheres kostenlos durch F. Erdmann & Co., Berlin SW 11.